

30. „Journée Boursière“ in Luxemburg

Erfolgreicher Weg durch die Finanzstürme

Bereits zum 30. Mal veranstaltete die Luxemburger Börse gestern ihre traditionelle „Journée Boursière“. Neben mehreren hundert Gästen hatte man auch den Generaldirektor der EFSE, Klaus Regling, als Gastredner geladen.



11



Europäische Börsen

Kurse konnten sich knapp behaupten

10

Apple

Dividende und Aktienrückkauf

11



10. Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftskonferenz

Nachhaltige Mobilität für die Zukunft

Zur gestrigen insgesamt 10. Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftskonferenz, die gemeinsam von der deutschen Botschaft in Luxemburg, der Außenhandelskammer Debelux und der Luxemburger Handelskammer organisiert wurde, hatte man sich ein echt völkerverbindendes Thema ausgesucht, nämlich die nachhaltige Mobilität, die sowohl als gesellschafts- und wirtschaftspolitisches Phänomen relevant ist, wie darin auch neue Wege zu schonenderem Umgang mit Umwelt und Ressourcen angesprochen wurden.

Thema mit grenzüberschreitender Bedeutung

Als Gastredner konnte neben dem neuen luxemburgischen Wirtschaftsminister Etienne Schneider, dem Bürgermeister der Hauptstadt, Xavier Bettel und dem Regierungsrat im Nachhaltigkeitsministerium, Romain Diederich, auch der Direktor „Business Innovation“ der Daimler AG, Wilfried Steffen, verpflichtet werden, während der deutsche Umweltminister Norbert Rütgen - der seine Teilnahme schon zugesagt hatte, aus aktuellen politischen Gründen in Berlin aber nicht teilnehmen konnte - über Botschafter Hubertus von Murr sein geplantes Referat übermitteln ließ.

Pierre Gramagna, der Direktor der Handelskammer, verwies in seiner Begrüßung darauf, dass der Zeitpunkt für diese 10. Konferenz besonders günstig sei, weil in der zweiten Hälfte April das Großherzogliche Paar in Begleitung einer starken Wirtschaftsdelegation einen Staatsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland absolvieren wird.

Für Luxemburg habe das Thema der Mobilität eine große Bedeutung, weil sowohl wegen des hohen Exportanteils an unserer Wirtschaftsleistung wie auch wegen der starken täglichen Pendlerbewegungen die Bereiche Transport und Mobilität für die Wirtschaft und die Menschen im Lande selbst und in der Großregion eine wesentliche Herausforderung darstellen. Unter anderem deshalb sei es wichtig, dass die im Rahmen der Landesplanung vorgesehenen sektoriellen Pläne möglichst schnell umgesetzt werden.

Botschafter von Murr verlässt Luxemburg am 30. Juni

Botschafter Hubertus von Murr, der in dieser Eigenschaft auch mit an der Wiege der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftskonferenz gestanden hatte, bedankte sich bei den Partnerorganisationen für eine gute Zusammenarbeit. Diese habe es er-



Bürgermeister Xavier Bettel, Wirtschaftsminister Etienne Schneider und Pierre Gramagna (v.l.n.r.) gehörten zu den Rednern der 10. Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftskonferenz

Photo: F. Aussens

möglich, über die Jahre eine beachtliche Zahl an hochwertigen Gastrednern zu verpflichten, die zu einer großen Vielfalt an Themen Stellung bezogen hätten. Diesmal gehe es um die Frage, wie die Mobilität im Land und zwischen den Ländern nicht nur verbessert, sondern auch nachhaltig gestaltet werden könne. Zum Schluss kündigte Botschafter von Murr an, dass er zum 30. Juni von seinem Botschafterposten in Luxemburg abberufen werde.

Wirtschaftsminister Etienne Schneider unterstrich ebenfalls dass für Luxemburg die Mobilität eine elementare Frage sei wegen der zentralen Lage des Landes, eines hohen Volumens an Transportgütern und einer wachsenden Zahl von Grenzpendlern als Folge des Wachstums von Wirtschaft und Bevölkerung. Mobilität spiele aber auch eine herausragende Rolle bei der beabsichtigten Entwicklung zusätzlicher Logistikaktivitäten, während es andererseits darum gehen müsse, negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt einzugrenzen.

Während im Durchschnitt der Treibstoff 14% des gesamten nationalen Energieverbrauchs darstelle, liege dieser Anteil in Luxemburg wegen des massiven Tanktourismus bei 50%.

Belastung verringern, Komfort erhöhen

Eine erste Priorität im Land müsse es deshalb sein, den Anteil des öffentlichen Verkehrs am Transportaufkommen zu steigern. Der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastrukturen stelle zunächst einmal einen Investitionsschub für die Baubranche dar, während die Regierung beabsichtige, sowohl das Gastankstellen- als auch

das Elektrotankstellennetz flächendeckend zu erweitern. Zur besseren Steuerung des Verkehrs gehöre auch eine Eindämmung der Straßenstaus, die eine starke Kostenbelastung und Beeinträchtigung der Reisezeit von Arbeitnehmern darstellen würden, deren man auch mit Carsharing und Tele-Arbeit gegensteuern wolle.

Der hauptstädtische Bürgermeister Xavier Bettel befasse sich mit der beeindruckenden Verkehrsstatisik in der Stadt Luxemburg, die ohne energetische Gegenmaßnahmen riskiere, irgendwann in naher Zukunft im Verkehr zu ersticken. Zu den wesentlichen Herausforderungen rechne Bettel denn auch neben Integration, Wohnungs- und Arbeitsmarkt den Faktor Mobilität, der Teil einer zunehmenden Lebensqualität bleiben müsse. Allein die von Motorfahrzeugen ausgestoßenen Stickoxide machen 51% der Emissionsbelastung aus, so Xavier Bettel, der deshalb für in schienengebundenes Konzept plädierte, das allerdings intelligent ausgelegt sein müsse. Andere Initiativen, wie Carsharing, Parkingsharing oder das Konzept „Leben ohne Auto“ sollen weiter gefördert werden.

Deutschland setzt auf Nachhaltigkeit

Wilfried Steffen von der Daimler AG unterstrich die Notwendigkeit, neue Nutzungskonzepte zu entwickeln im Bereich des Individualverkehrs, wobei gleichzeitig auf die gesellschaftlichen Trends, auf profitables Wachstum, auf Mobilitätskonzepte, auf Energie und auf Wissenstransfer geachtet werden müsse. Zu seinen Aufgaben gehöre es, den Verbrauchern zu all diesen Fragen zeitgemäße Antworten und Vorschläge zu liefern, so Steffen.

Im Namen des deutschen Umweltministers Norbert Rütgen stellte Botschafter von Murr anschließend eine Reihe von Maßnahmen und Förderprogrammen vor, die von der deutschen Bundesregierung auf der Basis der Klimakonferenz von Rio de Janeiro im Jahre 1992 getroffen worden und mit denen man einerseits die Belastungen durch den Verkehr eindämmen, andererseits aber auch die Marktkraft der deutschen Automobilbranche weiterhin sichern will.

Neues Verbundsystem für Luxemburg und die Grenzregion

Letzter Redner war Romain Diederich, Regierungsrat im Nachhaltigkeitsministerium, der eine detaillierte Darstellung der verschiedenen Konzepte vorlegte, mit denen künftig Emissionen verringert, Mobilität gesteigert und die Verkehrsbelastung insgesamt reduziert werden soll. Dazu gehöre vor allem eine Bevorzugung der Busse im Verbund mit dem Schienennetz, zu denen allerdings flächendeckend Auffangparkings und intelligente Umsteigmöglichkeiten geschaffen werden müssten.

Mit dezentralen „Bahnhöfen an der Peripherie der Hauptstadt soll nicht nur das Stadtbild entlastet, sondern der Reisekomfort von Berufspendlern und Besuchern deutlich gesteigert werden. Dieses neue Mobilitätskonzept beziehe sich zwar stark auf den gewerblichen Ballungsraum der Hauptstadt, beinhalte aber auch grenzüberschreitende Komponenten, die mit den jeweiligen Behörden und Organisationen umgesetzt werden müssten.

» Nic. Dicken

Proinvest

«La BIL a été bradée»

Proinvest ASBL, en tant qu'association pour la défense des investisseurs, a réitéré hier dans un communiqué ses critiques au sujet de la méthode de liquidation de Dexia BIL.

L'association avait notamment posé la question du prix de vente hypothétique de la BIL à un investisseur favori pour un prix ridicule de 730 millions d'euros dans les 6 mois à venir, suivant les dires du ministre Luc Frieden.

Le public luxembourgeois ayant soulevé la question de savoir quelle est donc la valeur réelle intrinsèque de cette banque traditionnelle compte tenu de l'argument de Proinvest, il y a donc lieu de répondre.

Le dernier rapport semi-annuel de la BIL, au 30 juin 2011, renseigne que la banque dispose de fonds propres de 2,4 milliards d'euros (dont 1,8 milliards d'euros rien qu'en Réserves et report à nouveau, donc liquidités disponibles) et qu'elle a fait un bénéfice intermédiaire de 78 millions d'euros.

«Quid? Alors comment peut-on brader cette banque pour 730 millions ... au lieu de lancer une offre publique d'achat sur le marché et de charger une banque professionnelle en matière de conseils et d'acquisitions pour la vente de la BIL, conjointement avec une banque de confiance de la place financière de Luxembourg, le cas échéant (par exemple, pour assurer la sauvegarde les intérêts des investisseurs?)», demande finalement Proinvest. <

Goldpreis

UBS senkt Prognose

Die Schweizer Großbank UBS AG hat ihre Ein-Monats-Prognose für den Goldpreis von 1.775 Dollar auf 1.550 Dollar je Unze reduziert. Auf drei Monate senkte die Bank die Prognose von 1.950 Dollar auf 1.600 Dollar.

„In herausforderndem Umfeld“

Das geht aus einer Studie der UBS-Analystin Edel Tully in London hervor, die am Montag vorgelegt wurde. „Wir sehen Gold jetzt in einem herausfordernden Umfeld“, schrieb Tully darin.

» Bloomberg